

Mehr als nur ein Praktikum...

Ein Rückblick auf drei Wochen im ÖIEW-Büro

Wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, was die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Anja Becker und Ursula Steuber während ihrer Arbeitszeit so alles machen?? Ich hatte bis vor einigen Wochen nur eine gewisse Ahnung, was so alles im Büro einer Nichtregierungsorganisation wie der ÖIEW an Arbeit anfällt, doch zwischen dem 25. Februar und dem 14. März hatte ich die Möglichkeit es herauszufinden. Im Zuge meines Praktikums in diesem Zeitraum lernte ich einige dieser Arbeiten kennen und möchte Ihnen nun ein wenig davon berichten.

Vielleicht zunächst ein paar Worte zu mir: Mein Name ist Torben Flörkemeier, ich bin 20 Jahre alt und Student der Fächer Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft an der Universität Bremen. Um die wohl am häufigsten an mich gestellte Frage in diesen drei Wochen auch noch zu Beginn zu beantworten: Ich bin durch Zufall auf die ÖIEW gestoßen. Im vergangenen Herbst habe ich einen Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit gehalten. Im Zuge meiner Internetrecherche bin ich auf die Homepage der ÖIEW gekommen, habe einige Informationsmaterialien bestellt und im selben Atemzug nach der Möglichkeit eines Praktikums gefragt. Die beiden Damen aus dem ÖIEW-Büro schrieben zurück, dass sie sich die Beschäftigung eines Praktikanten vorstellen könnten, und wir vereinbarten einen Termin. Für mich ein Glücksfall!



Torben Flörkemeier

Meine Aufgaben erstreckten sich, genauso wie die Arbeit von Anja und Ursula, über ganz unterschiedliche Themengebiete. Eine der Hauptaufgaben war, aus terminlichen Gründen, die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung der Jahrestagung in Germete vom 7. bis 9. März. Hierfür mussten Unterlagen für die Mitgliederversammlung vorbereitet, die Räumlichkeiten umgeräumt und die Ergebnisse des Wochenendes festgehalten werden. Außerdem versuchte ich, wo möglich, bei der alltäglich anfallenden Arbeit zu helfen. Also beim Übertragen von Daten, dem Beantworten von Emails und dem Verpacken und Verschicken der Erdcharta, der Broschüre „Ganz Schön Anders“ und anderer Einzelbestellungen. Neben diesen Arbeiten zur direkten Unterstützung erhielt ich auch einige Aufgaben, die ich innerhalb der drei Wochen selbstständig erledigte. So sortierte ich Zeitschriften und Bücher, eine Aufgabe, die im Wust der alltäglichen Arbeiten zu meist liegen bleibt, übernahm Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und betrieb Internetrecherche für zukünftige Vorhaben der ÖIEW.

Da ich zu weit entfernt wohne, bot mir Familie Hausmann die Möglichkeit, für drei Wochen Gast in ihrem Haus zu sein und somit nicht nur die ÖIEW kennen zu lernen, sondern auch den Laurentiuskonvent und die Ökumenische Gemeinschaft Wethen. Für die Gastfreundschaft und die Begegnungen, die sich mir boten, bin ich sehr dankbar!

Diese drei Wochen, in denen ich sowohl die Arbeit im Büro der ÖIEW, als auch die ÖIEW und die Erd-Charta näher kennen lernen konnte, haben in mir eine unglaubliche Motivation und Begeisterung für einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Lebensstil und ökologisches und developmentales Engagement hervorgerufen. Diese Zeit war für mich mehr als nur ein Praktikum, es war eine sehr lohnenswerte Lebenserfahrung. Vielleicht kann es ja für noch mehr Menschen eine solche Erfahrung sein. Ich werde die ÖIEW auf jeden Fall weiterempfehlen, sowohl als möglichen Praktikumsplatz als auch als förderungswürdige Organisation. ■

KLEINE CHRONIK

(Fortsetzung von Seite 14:)

sium zur Pensionierung von Erd-Charta Kommissionär Awraham Soetendorp von seinem Amt als Rabbi der liberalen jüdischen Gemeinde in Den Haag, Niederlande, präsent.

29.02. - 2.03.2008: Das Seminarhaus Deinsdorf, langjähriger Erd-Charta Kooperationspartner, veranstaltet einen **Workshop zur Erd-Charta**. „Die Angst vor einer Zukunft, die wir fürchten, können wir nur überwinden durch Bilder von einer Zukunft, die wir wollen“. Ein ausführlicher Artikel darüber wird in *initiativ 121* erscheinen.

05.03.2008: Erd-Charta-Sondierungsgespräch in Neu-Delhi mit Michael Slaby und Imam Umair Ahmed Ilyasi, Generalsekretär der *All India Organization of Imams and Mosques*, der 500.000 Imame und Moscheen in Indien angehören.

07.03.2008: Michael Slaby spricht in Jaipur, Indien, mit Ihrer Heiligkeit Sri Mata Amritanandamayi Devi (Amma), einer der führenden spirituellen Stimmen in Indien, über die Erd-Charta.

09.03.2008: Bei der internationalen Konferenz „**Making Way for the Feminine for the Benefit of World Community**. Creating the Platform for Global Transformation“ in Jaipur (organisiert von der *Global Peace Initiative of Women* aus New York) ist Michael Slaby im Rundgespräch „**Die Umwelt bewahren – Unsere Beziehung zur Natur verändern**“ unter Leitung von Hanne Strong, Ehefrau von Erd-Charta-Mitbegründer Maurice Strong, Referent für die Erd-Charta.

13.03.2008: In Dharamsala, Indien, trifft sich Michael Slaby mit Mitarbeitern des Umweltbüros der Tibetischen Exilregierung zum Thema Erd-Charta.

13.03.2008: Bei dem TESI Environmental Awareness Movement, der größten exiltibetischen Umweltorganisation in Dharamsala bringt Michael Slaby die Erd-Charta ein.